

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 19 (1965)

Heft: 7

Rubrik: [Wettbewerbe]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

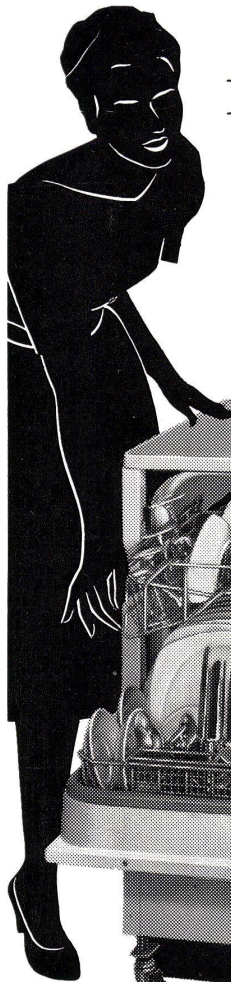
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



KitchenAid

vor 60 Jahren die erste
heute die modernste

Geschirrwashmaschine

- Automatisch und fahrbar
- benötigt keine Extra-Installation
- Wäscht, spült und trocknet!
- Wäscht nicht nur Geschirr, Gläser und Besteck, sondern auch Pfannen

Verlangen Sie Prospekte oder Vorführung

Für das Gewerbe

Hobart

Geschirrwashmaschinen

Für jeden Betrieb die geeignete Maschinengröße

Über 40 Modelle

Vom Einbautyp bis zur größten Fließbandmaschine

HOBART MASCHINEN - J. Bornstein AG

Spezialist
für Haushalt- und Gewerbe-Geschirrwashmaschinen

ZÜRICH - Stockerstrasse 45 - Tel. (051) 27 80 99
Basel Tel. (061) 34 88 10 - Bern Tel. (031) 52 29 33
St. Gallen (071) 27 34 88 - Lausanne (021) 25 39 34

die verschiedenen Scheibenhochhäuser deren Stellung bezüglich gegenseitiger Einblicke als günstig bezeichnet werden darf. In städtebaulicher und architektonischer Hinsicht kann wie folgt zusammengefaßt werden: Das Projekt tritt wohl mit einem weithin sichtbaren städtebaulichen Anspruch auf, läßt jedoch durch seine allzu stramme baukörperliche Haltung den legitimen Wunsch nach menschlicher Atmosphäre und räumlicher Intimität unerfüllt. Die Wohnbauten sind konstruktiv durchwegs gut konzipiert; Vorfabrikation ist anwendbar. Die Grundrisse der Wohnungen sind, abgesehen von den nach Nordwesten orientierten Kinderzimmern, ansprechend, wenn auch durch die Kombination von Laubengängen mit innenliegenden Treppenhäusern etwas kompliziert. Zu rügen ist die geringe Zahl der Wohnungen. Die Grundrisse der Häuser für Betagte wirken klar, allerdings auch ein wenig schematisch. Die Laubengänge sind beim Altersheim (Gebrechliche!) abzulehnen. Das Parkhaus liegt gut; Zu- und Wegfahrt sind zweckmäßig. Die übrigen Bauten sind im allgemeinen richtig situiert und grundrißlich in Ordnung. Die Wirtschaftlichkeit des Projektes liegt unter dem Durchschnitt. Wohnungen: 387.

Preise und Ankäufe

Nach Abschluß der Beurteilung, einer Besichtigung des Baugeländes und einer nochmaligen Durchsicht sämtlicher Entwürfe stellt das Preisgericht einstimmig folgende Reihenfolge der Bewertung fest:

Preis Proj. Kennwort

1.	51	«Hippolytus»
2.	36	«Aspekt»
3.	44	«Agora»
4.	33	«Ypsilon-Hardau»
5.	6	«Circum»
6.	30	«So oder so»
7.	26	«Thira»
8.	61	«Spargel II»
9.	10	«Polis»
10.	15	«ZF 99»

Das Preisgericht beschließt, diese Projekte wie folgt zu prämiieren:

Preis Proj. Kennwort	Fr.
1. 51 «Hippolytus»	20 000
2. 36 «Aspekt»	18 000
3. 44 «Agora»	15 000
4. 33 «Ypsilon-Hardau»	14 000
5. 6 «Circum»	13 000
6. 30 «So oder so»	10 000
7. 26 «Thira»	9 000
8. 61 «Spargel II»	8 000
9. 10 «Polis»	7 000
10. 15 «ZF 99»	6 000

Außerdem beantragt das Preisgericht den Ankauf folgender Entwürfe:

Projekt	Kennwort	zu Fr.
56	«Kasbah»	10 000
34	«Onda»	7 000
37	«Semiramis I»	4 000
25	«Syntagma»	2 000

Empfehlung des Preisgerichtes

Das erstprämierte Projekt 51 mit dem Kennwort «Hippolytus» wird vom Preisgericht als ein architektonisch und städtebaulich wertvoller Vorschlag beurteilt, der in wirtschaftlicher Hinsicht entwicklungs-fähig ist. Das Preisgericht empfiehlt dem Stadtrat einstimmig, dessen Verfasser mit der Gesamtplanung der Bauaufgabe zu beauftragen. Da-

bei ist dem wirtschaftlichen Aspekt des Projektes besondere Beachtung zu schenken. Der Auftrag für die Bauausführung wird gemäß den Bestimmungen des Wettbewerbsprogrammes nach den sich ergebenden Baumöglichkeiten, allenfalls unter Beizug weiterer Architekten, erteilt. Nach Unterzeichnung des Protokolls über die beschlossene Rangfolge, die Festsetzung der Preis- und Ankaufsummen und die Empfehlung auf Weiterbearbeitung ergab die Eröffnung der Umschläge neben den prämierten noch die angekauften Entwürfe folgende Verfasser:

Ankäufe

Projekt 56, Kennwort «Kasbah». Verfasser: Heinz A. Schellenberg, dipl. Architekt ETH/SIA, Zürich, Mitarbeiter Hans Fischer, dipl. Architekt, Zürich.

Projekt 34, Kennwort «Onda». Verfasser: Arbeitsgemeinschaft SOAC, Esther und Rudolf Guyer, Manuel Pauli, Pierre Zoelly, Zürich.

Projekt 37, Kennwort «Semiramis I». Verfasser: Hansheirich Appenzeller, Architekt, Rudolf Appenzeller, dipl. Architekt ETH/SIA, Franz Scherer, Architekt, Zürich.

Projekt 25, Kennwort «Syntagma». Verfasser: Dr. Justus Dahinden, dipl. Architekt, SIA/ISFSC/BMA, Zürich.

Das Preisgericht

Der Vorsitzende: Stadtrat Doktor S. Widmer, Vorstand des Bauamtes II.

Die Mitglieder: Stadtrat A. Maurer, Vorstand des Finanzamtes; A. Wasserfallen, Stadtbaumeister, Architekt BSA/SIA, Zürich; Professor Arne Jacobsen, Architekt MAA, Kopenhagen; H. Luder, Architekt BSA/SIA, Basel; Hans Hubacher, Architekt BSA/SIA, Zürich; Max Ziegler, Architekt BSA/SIA, Zürich; S. Deutsch, Liegenschaftsverwalter; H. Mätzener, Adjunkt des Stadtbaumeisters; K. Gisel, technischer Adjunkt des Stadtbaumeisters; E. Weber, Sekretär des Wohlfahrtsamtes.

Sekretariat: W. Widmeier, Fräulein B. Hammer, Hochbaumt.

Vorprüfung und Ausstellung: J. Boßhard, Hochbaumt.

Neu ausgeschriebene Wettbewerbe

Zentrumsgestaltung in der Hertiallmeind, Zug

Die Korporation Zug veranstaltet einen Ideenwettbewerb unter den Architekten, die in den Kantonen Uri, Schwyz, Ob- und Nidwalden, Luzern, Zürich, Aargau und Zug heimatberechtigt und dort wohnhaft oder welche seit dem 1. Januar 1964 daselbst niedergelassen sind; ferner solchen, die Korporationsbürger von Zug sind und in der Schweiz wohnen. Preisgericht: Konrad Heß, Präsident der Korporation Zug (Vorsitzender); August Sidler, Baupräsident, Zug; Werner Gantenbein, Architekt, Zürich; Leo Hafner, Architekt, Zug; Hans Marti, Architekt, Zürich; Werner Stücheli, Architekt, Zürich; Paul Weber, Architekt, Zug; Karl Wicker, Architekt, Meggen LU; Ersatz-Preisrichter: Walter A. Hegglin, Stadtrat, Zug; Ernst Moos, Korporationsrat, Zug.

Was sind bakelisierte Sperrholzplatten?



Kochwasserfest verleimte Sperrholzplatten werden beidseitig mit einem Bakelit-Film überzogen und wirken dadurch sehr ästhetisch. Dieses Veredelungsverfahren sowie die bestbewährte, kochwasserfeste Verleimung verleihen der Sperrholzplatte eine geradezu erstaunliche Widerstandsfähigkeit gegen alle Witterungseinflüsse

Eigenschaften:

- durch die Bakelisierung wird die Oberfläche absolut wasserabstossend
 - die Haltbarkeit wird dadurch soweit vergrößert, dass in vielen Fällen kein besonderer Oberflächenschutz mehr erforderlich ist
 - gute thermische Isolationswirkung und günstige akustische Eigenschaften
 - gutes Stehvermögen, hohe Festigkeit bei geringer Dicke und sehr niedrigem Gewicht
 - großflächig und deshalb arbeitssparend
- ## Anwendungsgebiete:
- Holzbauten aller Art
 - Wohn- und Wochenendhäuser
 - vorfabrizierte Elemente, die in kürzester Zeit an Ort und Stelle zusammengesetzt werden können
 - Baracken, Kioske, Werk-Kantinen.
 - Umkleidekabinen in Strandbädern und auf Sportplätzen
 - Fassadenverkleidungen
 - Schiff- und Bootsbau
 - Wohnwagen- und Waggonbau
 - Verpackungskisten für feuchte oder feuchtigkeitsempfindliche Güter
 - Betonschalungen etc.

Lieferbare Holzarten und Größen:

Holzarten:	Okumé	Limba,	Buche
Dimensionen:	Okumé und Limba	220 x 125 cm und	255 x 125 cm
	Buche	220 x 125 cm je 4 bis	40 mm dick
Lieferung:	durch den Fachhandel		

Zur Lösung aller Probleme über Anwendung oder Verarbeitung von bakelisiertem Sperrholz, steht Ihnen der kostenlose Beratungsdienst zur Verfügung
Keller + Co AG Klingnau 056 5 11 77

Keller+Co AG Klingnau

Für fünf oder sechs Preise steht ein Betrag von Fr. 30 000.- und für allfällige Ankäufe ein solcher von Franken 10 000.- zur Verfügung; ein Bauauftrag an einen oder zwei Preisträger wird in Aussicht gestellt.

Aus dem Programm: Zentrumsgestaltung für ein Einzugsgebiet von etwa 20 000 Einwohnern im neuen Wohngebiet der Stadt Zug auf einem Areal von rund 59 000 m². Es sind kulturelle Bauten, Bauten für das Vergnügen, die Verwaltung, den Einkauf, das Wohnen und für Büro-zwecke zu planen. Verlangt sind Situation 1:1000, Projektpläne 1:500, Modell 1:500, Erläuterungsbericht und Berechnung der Ausnutzungsziffer.

Abgabetermin 30. November 1965; Anfragetermin 31. Juli 1965. Unterlagenbezug gegen Depot von Franken 50.- (Postscheckkonto 80-3304) bei der Korporationskanzlei, Poststraße 16, Zug.

Entschiedene Wettbewerbe

St.-Josefs-Kirche in Heiligkreuz/Mels

Projektwettbewerb auf Einladung für den Neubau einer Kirche mit Pfarrhaus und Vereinsräumen. Fachleute im Preisgericht: Leo Hafner, Zug; Oskar Müller, St.Gallen. 7 Entwürfe. Ergebnis:

1. Preis Fr. 2500.- und Empfehlung zur Weiterbearbeitung: Bächtold und Baumgartner, Rorschach;
2. Preis Fr. 2100.-: Brantschen und Mitarbeiter Weißer, St.Gallen;
3. Preis Fr. 1400.-: Rausch & Ladner & Clerici, Rheineck.

Schönenbergbrücke in Schaffhausen

Projektwettbewerb unter neun eingeladenen Bauingenieurfirmen für eine Straßenbrücke über den neuen Güterbahnhof im Fulachtal. Fachleute im Preisgericht: H. Nydegger, dipl. Ing., Zürich; Dr. H. J. Rapp, dipl. Ing.; Mutenz; W. A. Schmid, dipl. Ing., Ütikon ZH; Kantonsingenieur K. Suter; Stadtingenieur A. Jost; Stadtbaumeister M. Werner. 8 Entwürfe wurden eingereicht und mit je Fr. 5000.- fest entschädigt. Ergebnis:

1. Preis Fr. 12 000.- und Empfehlung zur Weiterbearbeitung: Altorfer, Cogliatti & Schellenberg, Zürich;
2. Preis Fr. 8000.-: E. Stucki & H. Hofacker, Zürich;
3. Preis Fr. 6000.-: Alex Wildberger, Walter Henne, Schaffhausen, Stahlrohrgerüste AG Fritz Kappeler, Zürich;
4. Preis Franken 5000.-: Otto Lüthi, Schaffhausen, AG Conrad Zschokke, Zürich;
5. Preis Fr. 4000.-: Soutter & Schaller, Mitarbeiter R. Favre, Zürich.

Bonstettengut in Gwatt bei Thun

Der Staat Bern und die Gemeinde Thun besitzen gemeinsam das Bonstettengut in Gwatt am Thunersee. Auf dem Areal (275 654 m²) steht das Schlößchen Bellerive, ein Landhaus aus dem frühen 18. Jahrhundert mit Nebengebäuden und Pächterhaus. Für die Überbauung eines Teiles dieses Gutes (90 000 m²) wurde ein Ideenwettbewerb ausgeschrieben. Teilnahmeberechtigt waren in Thun heimatberechtigte Fachleute sowie solche, die ihren Wohn- und Geschäftssitz in Thun haben. Dazu

wurden acht weitere Architekten zur Teilnahme eingeladen. Das Programm umfaßte 450 Wohnungen, 1500 m² Ladenfläche, 500 m² Büro- und Praxisfläche, Einstellräume für 300 Autos. Das Preisgericht (mit den Architekten Professor A. H. Steiner, Zürich; Kantonsbaumeister H. Türlener, Bern; H. Reinhard, Bern; Stadtplaner F. Peter, Basel; und mit H. von Fischer, Denkmalpfleger, Bern) beurteilte neunzehn Projekte. Ergebnis:

1. Preis Fr. 9000.-: Ulrich Stucky, Bern;
2. Preis Fr. 8000.-: Peter Schenk, Steffisburg;
3. Preis Franken 4500.-: Jakob Itten, in Firma Brechbühl und Itten, Bern, Mitarbeiter G. Wieser, Arch. SIA, Bern;
4. Preis Fr. 4000.-: Franz Wenger, Thun, Mitarbeiter Bruno Langhard; Ankauf Fr. 1500.-; Werner Künzi, Bern, Mitarbeiter M. R. Müller und R. Zeberli; Ankauf Fr. 1500.-; Franz Meister, Bern; Ankauf Fr. 1500.-; Mäder und Brüggemann, Bern.

Collège secondaire à Yverdon

Projektwettbewerb unter den in der Gemeinde Yverdon niedergelassenen oder verbürgerten Architekten. Fachleute im Preisgericht: Bernard Calame, Lausanne; Frank Dolci, Yverdon; Pierre Quillet, Lausanne; Charles Thévenaz fils, Lausanne; Raymond Rouilly, architecte de la Ville, Yverdon. 12 Entwürfe. Ergebnis:

1. Preis Fr. 4000.- und Empfehlung zur Ausführung: Julien Mercier, Yverdon, Mitarbeiter Alfred Tonetti;
2. Preis Fr. 3700.-: Daniel Gudit und Marc Vogel, Yverdon;
3. Preis Franken 1800.-: André Duvoisin, Yverdon.

Realschulhaus im «Rheinpark» in Birsfelden

13 Entwürfe. Ergebnis:

1. Preis Fr. 8000.- und Empfehlung zur Weiterbearbeitung: G. Belussi & R. Tschudin, Basel; Mitarbeiter S. Kunze;
2. Preis Fr. 7500.-: R. Meyer & G. Keller, Basel;
3. Preis: Fr. 7000.-: Urs Beutler, Birsfelden, in Firma Nees & Beutler, Basel;
4. Preis Fr. 4750.-: G. Cereghetti, Birsfelden, in Firma F. Brandstätter & G. Cereghetti, Basel;
5. Preis Franken 3750.-: M. Erb und F. Mangold, Frenkendorf;
6. Preis Fr. 2500.-: Niklaus Kunz & Knut Jepsen, Reinach;
7. Preis Fr. 1500.-: Peter Hauser, Birsfelden, in Firma E. Stocker & P. Hauser, Rheinfelden.

Hinweise

Errata: In Heft 5/1965 muß es heißen: Auf Seite 185 Mitte: «Abklärung» anstatt «Aufklärung»; Seite 185 unten: «oder daß» anstatt «ohne daß»; Seite 186 oben: «Großverwaltungen» anstatt «Großveranstaltungen»; Seite 186 Mitte: «Projet d'exécution d'un nouvel hôtel de ville à Mannheim» anstatt «Reconstruction du centre de Ludwigshafen-sur-le-Rhin»; Seite 189 Mitte: «Galerie mit Fraktionsräumen» anstatt «Galerie mit geschlossenen Sitzräumen».

Liste der Photographen

F. Henn, Bern
Photo Grauer, Hannover
Hans Wagner, Hannover
André Melchior, Zürich

Satz und Druck
Huber & Co. AG, Frauenfeld

Wettbewerbe (ohne Verantwortung der Redaktion)

Ablieferungs-termin	Objekt	Ausschreibende Behörde	Teilnahmeberechtigt	Siehe Heft
2. Aug. 1965	Oberstufenschulhaus in Niederlenz	Gemeinderat von Niederlenz	Alle heimatberechtigten oder seit dem 1. Juli 1963 im Bezirk Lenzburg niedergelassenen Fachleute sowie neun eingeladene Architekturfirmen.	Jan. 1965
2. Aug. 1965	Lehrerseminar in Kreuzlingen	Regierungsrat des Kantons Thurgau	Alle Fachleute, die seit mindestens 1. Januar 1964 in den Kantonen Thurgau, Zürich, St. Gallen, Schaffhausen, Appenzell Inner- oder Außer- rhoden niedergelassen sind. Fachleute mit eingetragener Büroniederlassung seit mindestens 1. Januar 1964 im Kanton Thurgau. Unselbständig Erwerbende sowie Studenten, die den vorstehenden Bedingungen entsprechen, sind zur Teilnahme berechtigt, sofern sie eine schriftliche Bestätigung des Arbeitgebers abgeben.	März 1965
2. Aug. 1965	Schwimmbad in Winterthur-Töb	Stadtrat von Winterthur	Architekten: R. Affeltranger, Zürich, K. Habegger, Bülach, A. Blatter, H. Hohloch, Klaißer, Affeltranger & Zehnder, U. Scheibler, P. Stutz, Tanner & Löttscher, alle in Winterthur.	Juni 1965
20. Aug. 1965 (Modell: 1. Sept. 1965)	Neu-Technikum in Buchs SG	Regierungen des Fürstentums Liechtenstein sowie der Kantone Graubünden und St. Gallen	Alle Architekten, die seit 1. Januar 1964 im Fürstentum Liechtenstein und in den Kantonen Graubünden oder St. Gallen Wohnsitz haben, und ferner Architekten mit Bürgerort in einer Gemeinde Liechtensteins oder der mitveranstaltenden Kantone ohne Rücksicht auf den Wohnsitz.	März 1965
23. Aug. 1965	Kirchgemeindehaus in Meilen	Reformierte Kirchgemeinde Meilen	Alle reformierten selbständigen Architekten, die seit mindestens 1. Januar 1964 im Bezirk Meilen oder in der Gemeinde Zollikon niedergelassen oder in der Gemeinde Meilen heimatberechtigt sind.	Mai 1965
31. Aug. 1965 (Modell: 11. Sept. 1965)	Berufsschule in Winterthur	Stadtrat Winterthur	Alle seit 1. Januar 1963 in den Bezirken Winterthur, Andelfingen, Bülach und Pfäffikon niedergelassenen Architekten. Für nichtständige Mitarbeiter gelten die gleichen Bedingungen. Unselbständige Bewerber haben beim Bezug der Unterlagen eine Bewilligung des Arbeitgebers abzugeben.	März 1965
31. Aug. 1965	Projektwettbewerb für Altersheim und Alterswohnungen in Schaffhausen	Künzle-Stiftung in Schaffhausen	Architekten, die seit mindestens 1. Januar 1964 im Kanton Schaffhausen Wohnsitz haben und auswärts wohnende, im Kanton Schaffhausen heimatberechtigte Architekten.	April 1965
15. Sept. 1965	Centre secondaire intercommunal de Colombier	Die Gemeinden Auvonnier, Bevaix, Bôle, Boudry, Colombier und Cortaillod	Alle Architekten, welche seit mindestens 1. Januar 1963 im Kanton Neuenburg niedergelassen sind. Ferner Neuenburger Bürger, welche außerhalb des Kantons tätig sind.	Juni 1965
18. Sept. 1965	Überbauung Suteracher in Zürich-Altstetten	Zürcher Baugenossenschaft, Kirchgemeinde Altstetten, fünf Private	Architekten: Aeschlimann & Baumgartner, Baerlocher & Unger, Glaus und Lienhard, Hubacher & Isler, Sauter & Dirlir, F. Rehmann.	Juni 1965
30. Sept. 1965	Centre professionnel in Genf	Département des travaux publics des Kantons Genf	Alle im Kanton Genf heimatberechtigten Architekten, Schweizer Architekten, welche im Kanton Genf seit mindestens 1. Januar 1963 wohnhaft oder beruflich niedergelassen sind, sowie ausländische Architekten, die seit mindestens 1. Januar 1955 im Kanton Genf wohnhaft oder beruflich niedergelassen sind.	März 1965
30. Nov. 1965	Zentrumsgestaltung in der Hertialmend in Zug	Korporationskanzlei Zug	Alle Architekten, die in den Kantonen Uri, Schwyz, Ob- und Nidwalden, Luzern, Zürich, Aargau und Zug heimatberechtigt und dort wohnhaft oder welche seit mindestens 1. Januar 1964 daselbst niedergelassen sind; ferner solche, die Korporationsbürger von Zug sind und in der Schweiz wohnen.	Juli 1965